Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 117.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 22. Mai** — **1890.**

Deutsches Reich.

Der elsaß-lothringische Paßzwang wird vorläufig nicht aufgehoben, aber doch gemildert. Dies ist das Ergebniß einer Unterredung, welche die elsässischen Reichstagsabgeordneten Petri und Zorn v. Bulach mit dem Reichskanzler v. Caprivi hatten. Herr v. Caprivi erklärte, der „Köln. Ztg." zufolge, der gänzlichen Aufhebung der Verordnung ständen Gründe der internationalen Politik entgegen, doch werde die mildere Handhabung derselben, wie sie in neuerer Zeit vielfach bemerkbar geworden, auch künftig geübt werden. Die mildere Praxis ist hoffentlich nur die Einleitung zur völligen Abschaffung der leidigen Maßregel.

?? **Berlin**, 20. Mai. Das Gerücht, zwischen König Humbert und Carnot werde demnächst in Spezia eine Begegnung stattfinden, wird hier, wo man über derartige Projekte stets gut unterrichtet zu sein pflegt, absolut nicht ernst genommen, obwohl das Gerücht jenseits des Po ziemlich bestimmt auftritt. Unter anderm wird versichert, Carnot werde sich über den Mont Cenis nach Spezia begeben und dort in Begleitung der Botschafter Billot und Menabrea eintreffen, um sich nachher an Bord eines großen französischen Geschwaders einzuschiffen. Hier ist bis zur Stunde von einem solchen Besuchsprojekt nichts bekannt.

* **Gotha**, 20. Mai. Herr Redacteur Boshart schreibt im „Gothaischen Tageblatt": Von meinem Landaufenthalte in einem ehemaligen herzgl. Jagd- und Lust-Schlosse hier angelangt, drängt es mich, allen politischen und persönlichen Freunden und Freundinnen, welche in den letzten Monaten meiner Frau und mir Liebes und Freundliches erwiesen haben, meinen herzlichen und tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich kann mir nur wünschen, daß sie mich so gerne wieder in ihrer Mitte sehen, als ich zu ihnen zurückgekehrt bin. Das Bewußtsein, von ihnen nicht vergessen zu sein, hat mich aufrecht erhalten in peinlichen Situationen, die ich wohl mehr meiner politischen Ueberzeugung als meinem Verbrecherthum verdanke. Und durch ihre thatkräftigen Kundgebungen haben sie zugleich sich ein schönes Denkmal der Treue gesetzt und eine wichtige politische Reform angebahnt. Zu meiner freudigen Verwunderung haben aber auch, wie ich von allen Seiten erfahre, meine politischen Gegner, mit Ausnahme sozialdemokratischer Hetzer von niedriger Denkart, eine Noblesse der Gesinnung an den Tag gelegt, der ich meine Anerkennung nicht versagen kann. Dieselbe fand ihren Gipfelpunkt in dem Gnadenakt des Herzogs. Der Entschluß dazu, der zweifelsohne mit von dem Wunsche beeinflußt war, derbe behördliche Mißgriffe zu repariren, erscheint um so hochherziger, als ich auf die Anfrage der Regierung, ob ich mich dem Gnadengesuch meiner Frau anschließe, ausdrücklich erklärt habe, daß ich dies nicht thue. Nachdem ich so durch den Willen des Landesherrn früher wieder auf meinen alten Platz gestellt bin, glaube ich in seinem Sinne zu handeln, wenn ich, natürlich eingedenk der mir dadurch auferlegten Pflicht der Courtoisie, auch wieder der Alte bin. C. Boshart.

Ausland.

Rußland. Aus St. Petersburg, 17. d., wird dem Bureau Reuter telegraphisch gemeldet: „Im Widerspruch mit den in einem jüngsten wiener Telegramm der „Times" enthaltenen Angaben wird in hiesigen gut unterrichteten Kreisen erklärt, daß keine Entfremdung zwischen Rußland und Frankreich stattgefunden habe. Im Gegentheil, es wird betont, daß mehrere jüngste Ereignisse, wie die der französischen Regierung gewährte Erlaubniß, eine Ausstellung in Moskau zu organisiren, das von Baron Mohrenheim zu Ehren des Präsidenten Carnot gegebene offizielle Mahl und andere Umstände bewiesen, daß das Einvernehmen zwischen den beiden Ländern ungestört bleibt, begründet wie es sei nicht auf ephemere und künstliche diplomatische Kombinationen, sondern auf die beständige Nothwendigkeit, das europäische Gleichgewicht als eine Friedensbürgschaft sicherzustellen. Diese Nothwendigkeit, so wird weiter bemerkt, werde klarer als je erhärtet durch die vom Kaiser Wilhelm in Königsberg gehaltene kriegerische Rede."

Afrika. Einem Telegramm des Bureau Reuter aus Accra vom 19. d. zufolge sind die französischen Operationen in Dahomé zeitweilig eingestellt worden.

Halle, den 21. Mai.

— In der gestrigen Monatsversammlung des Fünften kommunalen Bezirksvereins gedachte der Vorsitzende, Hr. Bankagent Sommer, zunächst des heimgegangenen Begründers und langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Oberlehrer a. D. Dr Günther. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Abgeschiedenen von den Plätzen. Dann wurde das Gesuch der Besitzer des Bades Wittekind um Gewährung einer Hypothek und Anschluß des Bades an die städtische Wasserleitung sowie Gewährung des benöthigten Wassers aus derselben, besprochen. Der erste Theil des Antrages schied infolge des übereinstimmenden ablehnenden Beschlusses der städtischen Behörden aus der Erörterung. Dagegen meinte man bezüglich der Wasserfrage Stellung nehmen zu sollen, weil dem Magistrat zur Erwägung gegeben ist, ob unter den von dem Finanz-Ausschusse aufgestellten Bedingungen eine Gewährung des Ansuchens möglich ist. Sämmtliche Aeußerungen lauteten vernehend. Es wurde auch darauf verwiesen, daß in Wittekind thatsächlich kein Wassermangel bestehe und in dem in Rede stehenden Gesuche gar nicht erwähnt sei, zu welchem Zwecke das Wasser aus der städtischen Wasserleitung eigentlich dienen solle. Die Stadt könne auch durchaus nicht gegen Zahlung der tarifmäßigen Sätze Wasser an Auswärtige abgeben, weil darin eine Entschädigung für die von der steuerzahlenden Bürgerschaft aufzubringende erhebliche Zubuße für das Wasserwerk (Zinsen für den größten Theil der ersten Anlagekosten rc.) nicht zu erblicken sei, und eine Abgabe an Wittekind in wasserarmen Zeiten die hiesige Bewohnerschaft schließlich mehr oder weniger in ihren Rechten kürze. Die Versammlung nahm schließlich folgende Resolution an:

„Der Fünfte kommunale Bezirksverein ist im Prinzip der Meinung, daß Abgabe von Wasser an die Besitzer von Wittekind überhaupt nicht erfolgt, wenn dies aber ohne Schädigung höher belegener Stadttheile erfolgen kann, nur zu einem höheren Preis als 12 Pf., welch' höherer Preis mit Rücksicht auf die Anlagekosten der ganzen Wasserleitung gerechtfertigt erscheint."

Weiter wurde die Einrichtung eines Flußbades für den mittleren Bürgerstand im Norden als nothwendig bezeichnet. Dieser in gesundheitlicher Beziehung außerordentlich wichtigen Forderung gerecht zu werden, sei gegebenenfalls Aufgabe der Stadt. Vom äußersten Norden nach den glauchaischen Bädern oder dem Thieleckschen Bade zu gehen, wäre der großen Entfernung wegen nicht möglich und eine Benutzung des Köcker'schen Bades des hohen Preises halber nur wohlhabenden Leuten möglich. Der Vorstand wurde beauftragt, in dieser Beziehung erforderlich erscheinende Schritte zu thun. Hr. Dr med. Schorte wird seinen zugesagten Vortrag in nächster Monatssitzung, am 3. Juni, halten.

— Nachdem die zuerst einberufene diesjährige Hauptversammlung des Parochial-Verbandes beschlußunfähig war, fand gestern eine zweite, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähige Versammlung statt. Der Verbands-Rendant Hr. Stadtrath Hildebhagen trug den Rechnungsabschluß vor. Wir haben bereits ausführliche Mittheilungen aus demselben erbracht, weshalb wir uns auf die Angabe beschränken, daß die wirklichen Einnahmen und Ausgaben mit 47,860.37 M. abschließen. Mit Einschluß der durchlaufenden Posten stellte sich der Abschluß auf 77,935 M. und unter Hinzurechnung des Bestandes auf 82,453.75 M.; letztere beiden Summen sind nur rechnungsmäßige, nicht wirkliche Einnahmezahlen. Zu der Rechnung wurde nur bemerkt, daß die Weiterbewilligung der Mittel für einen Hilfsgeistlichen an St. Ulrich unter der Voraussetzung geschieht, daß für den Fall der Verwirklichung des in Aussicht stehenden Kirchenneubaues der Geistliche an der neuen Kirche zu amtiren hat. Die Versammlung ertheilte sodann dem Rendanten Entlastung. Die Uebernahme der Gemeindebeiträge an den Pfarrer-Wittwen- und -Waisenfonds auf die Parochialkasse wurde genehmigt und der vorgelegte Entwurf des Haushaltplanes für 1890/91, welcher auf beiden Seiten mit 50,800 M. ausläuft, dem Antrage gemäß festgesetzt. Eine längere Erörterung entspann sich über die beantragte Errichtung einer Diakonatstelle an St. Georgen. Der Vorsitzende, Hr. Superint. D. Förster, bemerkte dazu, die Nothwendigkeit des Antrages werde anerkannt werden müssen. Die Seelenzahl der Gemeinde habe sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt und der häufige Wechsel der Inhaber des Hilfspredigeramtes sei kein rechtes Verhältniß. Die Gemeinde wäre auch selbst geneigt, die nothwendigen Mittel so weit als möglich aufzubringen. Von dem Kapital aus dem Erlöse für den Stadtgottesacker würde die Gemeinde 1100 M., 600 M. zum Gehalt und 500 M. Miethsentschädigung tragen und 600 M. würden vom Kirchenpatron voraussichtlich übernommen werden. Der Rest wäre auf die Verbandskasse zu nehmen. Eine endgiltige Bewilligung werde zunächst noch nicht verlangt, sondern nur die Zusage, daß der Parochialverband geneigt ist, falls keine Mittel dies gestatten, die zur Erfüllung des Gehaltes nothwendige Summe zu zahlen. Der Ausschuß beantrage deshalb auch nur eine Resolution etwa in dem Sinne, daß sich die Versammlung dem Antrage gegenüber wohlwollend zeigt, und sich geneigt erklärt, falls das Bedürfniß zahlenmäßig nachgewiesen und festgestellt wird, was seitens der Gemeinde und seitens des Staates gethan wird, etwas beizutragen, soweit die Mittel des Parochialverbandes dazu ausreichen. Die Versammlung nahm demgegenüber folgende Resolution an:

„Der Parochialverband nimmt wohlwollend von der Eingabe Kenntniß, behält sich aber seine Entschließung bis zum nächsten Jahre vor."

— Heute früh wurde bei einer polizeilichen Milch-Prüfung die Milch eines hiesigen Händlers verfälscht befunden und deshalb polizeilich beschlagnahmt.

— Auf dem Wochenmarkte auf dem Friedrichsplatze wurden gestern wiederum bei mehreren Handelsleuten eine Anzahl Stücken Butter wegen Mindergewichts beschlagnahmt.

— Von einem hiesigen Fleischer wurde gestern das Fleisch einer Kuh, die tuberkulös befunden wurde, der Abdeckerei übergeben.

— Einem Lohnkellner wurde in einer Garten-Gastwirthschaft der Frack an der Wand hängende Sommerüberzieher gestohlen. — Der „Arbeiter" F., einer jener Nichtsthuer, die unsern Marktplatz zu zieren pflegen, nahm auf dem Markte einem andern Arbeiter 6 M. weg, worüber derselbe Hafer holen sollte. F. lief mit dem Gelde fort und verbrauchte dasselbe für sich!

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.
Sitzung Donnerstag den 22. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Magistratssitzungszimmer.
Tagesordnung:
1. Kanalisirung der Bismarckstraße.
2. Zahlung eines Kapitals aus der Riebeck'schen Erbschaftsmasse.
3. Antrag auf Zahlung eines Beitrages für die Ferienkolonien.
4. Antrag auf Absetzung von 400 M. vom Etat der Gewerblichen Zeichenschule.
5. Antrag auf Neupflasterung der Berlinerstraße.
6. Nachbewilligung von Mitteln zur Erbauung eines Landwehrzeughauses.
7. Sonstige Eingänge.

*

Baukommission.
Sitzung am Freitag den 23. Mai, nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.
Tagesordnung:
Berathung des Projekts zu dem auf dem Rathskellergrundstück zu errichtenden Neubau.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 21. Mai. Die Universität zu Montpellier begeht am 23. Mai ihre sechshundertjährige Stiftungsfeier, zu welcher die hiesige Universität eine Gratulationstafel in farbigem Druck anfertigen ließ, die bereits abgesandt worden ist. Auch die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher hat ein Gratulationsschreiben herstellen lassen, welches Hr. Professor Dr Drude, Direktor des Botanischen Gartens in Dresden, persönlich überreichen wird. Derselbe ist von der Société d'Histoire naturelle et d'horticulture de l'Hérault bei der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung als Preisrichter miterwählt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die vom 19.—22. Juni in Eisenach stattfindende 27. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird drei Orchester-Konzerte im Stadttheater, zwei Kammermusiken in der Klemda und ein Kirchen-Konzert umfassen. Die Direktion liegt in den Händen der Herren Dr Lassen, Strauß und Thureau. Außer der verstärkten weimarischen Hofkapelle, dem Eisenacher Musikverein, den Quartett-Vereinigungen Halir und Holländer haben u. a. ihre solistische Mitwirkung zugesagt Frau Moran-Olden, Herr Giesen, Herr Stavenhagen, Herr Klengel und das Frankfurter Quartett, Damen Uzielli und Hahn und Herren Dr. Gunz und Plank.

— Vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Jena ist ein Taschenbuch unter dem Titel „Jena und Umgebung" herausgegeben, welches allen denen als ein zuverlässiger Führer dienen wird, welche längeren oder kürzeren Aufenthalt in der schönen thüringischen Universitätsstadt nehmen. Ueber alles von Jena und seiner reizenden Umgebung Wissenswerthe giebt das hübsch ausgestattete Büchlein bestimmte Auskunft; ein längerer Inseraten-Anhang ist dem geschäftlichen Leben der Stadt und ihrer Nachbarorte gewidmet. Durch Beigabe einer Karte könnte der Werth der Schrift wesentlich gehoben werden.

— Aus A. Müller's Fröbelhaus in Dresden, König Johann-Straße, ging uns soeben eine Verkehrskarte vom mittleren Europa zu, die mancherlei Vortheile vor ähnlichen Karten aufzuweisen hat; so tritt der große Schnellzugsverkehr vom mittleren Europa zwischen Hauptstädten und allen Hafenplätzen durch scharfe, rothe Linien überschrillich zutage. Besonders werthvoll für jedes Comptoir, Bureau, Hotel, für jeden Spediteur, Schiffseigner, Eisenbahn- und Postbeamten rc. macht sich die Karte dadurch, daß alle von europäischen Häfen ausgehenden Dampferlinien genau verzeichnet sind. Durch Wahl besonders geeigneter Farben heben sich die Länder gegenseitig deutlich ab. Die Zeitunterschiede ab Berlin werden in Abständen von 15 zu 15 Minuten durch rothe den Längegraden parallel laufende Linien dargestellt.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 21. Mai. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Die Sache von 4 Angeklagten: Arbeiter Otto Schubert, Fleischer Kurt Alwin Winkler, Arbeiter Gustav Wilhelm Schütz und Former Friedrich Albert Baum hier, gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch bezw. Sachbeschädigung betreffend, gab dem Schöffengericht Veranlassung, gegen einen der Angeklagten auf Zuchthausstrafe zu erkennen. Die Vorgenannten, sämmtlich mehrfach vorbestraft, u. a. Schubert wegen Beihilfe zum Straßenraube vom hies. Schwurgerichte mit 3 Monaten Gefängniß und im März d. J. wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, Bedrohung mit Begehung eines Verbrechens und Gefangenenbefreiung zu 4 Monaten Gefängniß, Winkler und Baum zu je 8 Monaten solcher Strafe verurtheilt, hatten am 28. Dez. v. J. eine Schankwirthschaft in der Friedrichstraße besucht und dort ihr gewöhnliches Treiben ins Werk gesetzt, indem sie Bier getrunken, dann andere Gäste belästigt, ferner Bezahlung ihrer Zeche verweigert und schließlich der Aufforderung des Wirths zum Verlassen des Lokals nicht Folge geleistet. Nun waren sie alle 4 wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs angeklagt, Baum überdies wegen Sachbeschädigung, da er vorsätzlich und rechtswidrig einen Stuhl zerschlagen und nebenbei eine Hängelampe zertrümmert hatte. Baum wurde wegen seiner zwei Vergehen zu 2 Monaten Gefängniß, die andern 3 Angeklagten wurden je zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, sämmtlich als Zusatzstrafe zu vorerwähnter Verurtheilung. Bei Schütz, der 2 Jahre Zuchthaus wegen schweren Diebstahls zu verbüßen hat, ward die Strafe in 4 Wochen Zuchthaus umgewandelt. — In der Wöllberger Mühle war bemerkt worden, daß häufig Getreide in ansehnlichen Mengen abhanden gekommen, weshalb die Verwaltung sich veranlaßt gesehen, eine besondere Kontrolle einzuführen in der Weise, daß früh die tags zuvor mit Mehl beladenen Wagen vor ihrer Abfahrt genau untersucht wurden. Am 13. Jan. hatte nun der betreffende Revisor auf einem der mit einer Mehlladung versehenen Wagen 4 Säcke gleich 4 Ctr. Weizen entdeckt, worauf der betreffende Geschirrführer wegen Diebstahls unter Anklage gekommen. Er stellte jedoch in Abrede, von jenem Weizen überhaupt Kenntniß gehabt zu haben und wurde deshalb mangels ausreichenden Beweises freigesprochen, entgegen dem Antrage der kgl. Staatsanwaltschaft, welche die Thäterschaft des Angeklagten für erwiesen annahm und 1 Monat Gefängniß beantragte.

Provinzial-Nachrichten.

+ **Nordhausen**, 19. Mai. Die hiesige Hauptkirche zu St. Nikolai befindet sich in sehr ungünstigem baulichen Zustande. Dabei ist sie mit ihren Mitteln nicht so gestellt, daß Abhilfe ohne weiteres sich ermöglichen ließe. Um die zu letzterer erforderlichen Gelder zu schaffen, ist schon im vorigen Jahre in der Gemeinde eine Lotterie veranstaltet worden, und hat man ferner die letzten Jahre hindurch je eine Summe aus den laufenden Kirchenkassenmitteln zurückgelegt. Dazu soll nun eine Anleihe aufgenommen werden, sodaß alles in allem etwa 7000 bis 8000 M. zur Verbauung kommen werden. Der hohe Chor soll, um die Erdfeuchtigkeit abzuhalten, eine Isolirschicht erhalten, und mit drei gemalten Fenstern mit steinernem Maßwerk ausgestattet werden. Ein leise ins Röthliche spielender Anstrich des in drei Bogen schließenden Chorgewölbes soll den Chor noch außerdem vor dem übrigen Theile der Kirche hervorheben. Das Schiff, einschließlich des gesammten Holzwerks, erhält gleichfalls neuen Anstrich und ferner an allen Thüren sog. Windfänge. Aber auch das Aeußere des ehrwürdigen Gotteshauses geht einer bemerkenswerthen Veränderung entgegen, da der größte Theil der zum Theil kaum begreiflichen Anbauten entfernt wird, durch die es im Laufe der Jahrhunderte verunstaltet worden ist. Leider reichen die Mittel nicht aus, an einen Thurmbau zu denken. Die Kirche besaß nämlich ehedem zwei Thürme, die als die schönsten der Stadt galten, nach dem großen Brande von 1710 aber wegen Geldmangel nicht wieder aufgebaut wurden. Die Zerstörung dieser schönen Thürme, welche früher die seitdem völlig thurmlose Mitte der Stadt zierten, ergriff damals einen nordhäuser Bürger so, daß er darüber den Verstand verlor und bis an seinen Tod nur noch den einen Gedanken festhielt, die Stadt müsse zum Wiederaufbau der Thürme beim Kaiser Hilfe suchen. Vielleicht hätte ein solcher Schritt auch heute noch Erfolg.

‡ **Schönebeck**, 20. Mai. In gestriger Stadtverordnetensitzung wurden die wiedergewählten Stadträthe Dr Mohs und Senff in üblicher Weise eingeführt. Darauf wurde der in Einnahme und Ausgabe mit 291,400 M. abschließende Kämmerei-Haushalt genehmigt. Der Etat ist um 46,100 M. höher als der vorjährige. Weiter gelangte ein Dankschreiben des Fürsten Bismarck auf den Glückwunsch zu dessen Geburtstag zur Verlesung. Den Polizeiunterbeamten wurden je 75 M. Wohnungsgeldzuschuß bewilligt.

△ **Magdeburg**, 20. Mai. Der heute eröffnete III. magdeb. Pferdemarkt zeigt bei herrlicher Witterung starken Besuch. Vorgestellt sind 524 Pferde, gegen das Vorjahr 180 weniger. Außerdem ist der Markt reich beschickt mit Kutsch- und Ackerwagen, Sattlerwaaren und Geschirren.

-h. Der Verein für Gewerbefleiß verlieh dem Geh. Kommerzienrath H. Grusen zu Buckau bei Magdeburg für seine Verdienste

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900522059/fragment/page=0001

um „Förderung der Wehrhaftigkeit Deutschlands" die Delbrück-Denkmünze.

---

*. **Altenburg**, 20. Mai. Der Hofprediger Eilhardt ist vom Herzog zum stimmführenden Mitglied und vortragenden Rath im Kultusministerium unter Verleihung des Titels „Konsistorialrath" ernannt. — Seit gestern wird hier ein elfjähriger Schulknabe vermißt. — Am 16. und 17. d. fanden in Ilmenau Besprechungen zwischen Vertretern der thüringischen Staaten statt über die Errichtung einer gemeinschaftlichen Alters- und Invalidenversicherungsanstalt. — Am 18. d. abends ½12 Uhr hat man in Gößnitz nach NO zu das Niederfallen eines hellleuchtenden Meteors beobachtet. Dasselbe hatte die Größe einer Kegelkugel und war von blauröthlicher Farbe.

□ **Frankenhausen**, 20. Mai. Am Sonnabend unternahmen eine Anzahl hiesiger Lehrer mittels Gefährts einen Ausflug nach dem Kyffhäuser. Auf der Rückfahrt verwechte in der Nähe des Ententeiches, an welcher Stelle die Straße viel Fall hat, das Pferd den Wagen nicht zu halten und raste mit diesem in wilder Flucht davon. Vier der Insassen versuchten durch Abspringen vom Wagen sich zu retten, kamen aber sehr übel davon. Einer der Betreffenden hat sich am Kopf, im Gesicht und an einem Knie bedeutend verletzt, ein anderer hat den Arm verstaucht usw. kurz drei dieser Herren sind unfähig Schule zu halten, während die im Wagen sitzen Gebliebenen ohne jede Verletzung davon gekommen sind.

Vermischtes.

— [Vermählung.] In Wien fand am Dienstag die Vermählung des Prinzen Alois Liechtenstein, des ehemaligen Führers der Klerikalen, mit Frau Haupt-Klinkosch, Tochter des Juweliers Klinkosch statt, welche in erster Ehe mit dem Konsul Haupt vermählt war. Der Papst ertheilte den Dispens für die von ihrem Gatten geschiedene Frau Haupt. Diese Ehe ist die Hauptursache für das Scheiden des Fürsten Liechtenstein vom politischen Leben.

— [Das Dichtergrab am Wannsee.] In Angelegenheit der Grabstätte des Dichters Heinrich von Kleist erfährt die Nat.-Ztg., daß die prinzliche Verwaltung von Dreilinden dem von Kleist'schen Familien-Verbande die Erlaubniß ertheilt hat, die Grabstätte selbst zu unterhalten. Es unterliegt sonach keinem Zweifel, daß fortan für die würdige Gestaltung und Unterhaltung des Grabes Sorge getragen wird.

— [Karl Riesels Reisekontor.] Mit der nunmehr beginnenden Reisesaison hat das Karl Riesel'sche Reisekontor, Hauptgeschäft Berlin SW., Königgrätzerstr. 114, gegenüber dem Anhalter Bahnhof, einem dringenden Wunsch des reisenden Publikums dahin Rechnung getragen, daß dasselbe in der Georgenstraße 23, gegenüber dem Bahnhof Friedrichstraße, eine Filiale errichtet hat, woselbst alle Arten Rundreisebillets schleunigst zusammengestellt und gewissenhafte Auskunft in allen Reisefragen ertheilt wird.

— [Von einem mißglückten Selbstmordversuch] berichtet man aus Berlin. Seit mehreren Jahren unterhielt der jetzt 27jährige Referendar Hermann C., Sohn eines in Osten Berlins wohnhaften Fabrikbesitzers, ein Liebesverhältniß mit der in der Armenstraße wohnhaften, jetzt 48 Jahre alten Klavierlehrerin Frau Luise K. Die Genannte, trotz ihres vorgeschrittenen Alters eine recht stattliche Erscheinung, lebt seit Jahren getrennt von ihrem Ehemanne, einem Apotheker in Hamburg, welcher seiner Frau freiwillig 100 M. Alimente pro Monat zahlt. Seit 2½ Jahren hat Frau K. in der zweiten Etage eines Hauses der genannten Straße eine kleine Wohnung von Stube und Küche inne, und hier lebte sie behaglich mit ihrem jugendlichen Liebhaber zusammen, welcher jedoch bei seinen Eltern polizeilich gemeldet war. Jetzt, nach etwa dreijähriger Bekanntschaft, reiste in der Klavierlehrerin der an sich ganz vernünftige, aber freilich etwas verspätete Entschluß, dem unwürdigen Verhältniß mit dem jungen Rechtsbeflissenen ein Ende zu machen und so reiste sie am Himmelfahrtstage plötzlich nach Bremerhafen, woselbst ihre betagte Mutter lebt. Am Dienstag vormittag kehrte sie zurück, um ihre Wohnungs-Angelegenheiten mit dem Hauswirth zu regeln und dann definitiv nach Bremerhafen überzusiedeln. Hermann C., welcher von einer Trennung nichts wissen wollte, kam gerade dazu, um zu seinem Schrecken zu sehen, daß die Geliebte Ernst machte; denn ein Möbelwagen hielt vor der Thür und die Bedienungsmannschaft desselben machte sich eben daran, die Möbel der Frau K. aufzuladen. Aufgeregt begehrte er bei einer Nachbarin Einlaß und hat, bei ihr einige Zeilen schreiben zu dürfen, da drüben, in der Wohnung seiner Geliebten, zu viel Gerücht sei. Die Frau gewährte dem jungen Manne diese Bitte gern und schickte sich an, das Haus zu verlassen, um Einkäufe zu machen. Auf der Treppe hörte sie plötzlich einen Schuß in ihrer Wohnung fallen und kehrte daher schleunigst um. Sie fand C. bewußtlos am Boden liegend vor, neben demselben lag ein sechsläufiger Revolver, aus welchem augenscheinlich der Schuß abgeleuert worden war. Es stellte sich heraus, daß der Schuß, der das Herz treffen sollte, den linken Arm durchbohrt hatte, eine unmittelbare Lebensgefahr liegt daher nicht vor. Frau K. scheint trotz der inständigen Bitten, mit welchen C. vor seiner Fahrt nach der Charité sie bestimmte, bei ihrem Entschlusse, das aussichtslose Verhältniß auf immer zu lösen, beharren zu wollen, denn dieselbe ist bereits nach Bremerhafen abgedampft.

— [Die londoner Briefmarken-Ausstellung,] welche das fünfzigjährige Jubiläum der Einführung der Briefmarken darstellt, wurde am Montag durch den Herzog von Edinburg eröffnet. Der Werth der Ausstellung ist gekennzeichnet durch die Versicherung zu 100,000 Pfd. St. (zwei Millionen Mark) gegen Feuer und Diebstahl. Die Ausstellung ist unstreitig die größte, vollkommenste und interessanteste ihrer Art, die jemals veranstaltet worden ist. Das englische Postamt, die britischen Steuerbehörden, die Kronagenten für die Kolonien, das indische Amt, die Generalagenten für das Cap der guten Hoffnung sowie zahlreiche Privatsammler von Briefmarken in allen Welttheilen befinden sich unter den Ausstellern.

— [Eine niedliche Ente] hat ein findiger Berichterstatter der „Salzb. Ztg." übermittelt; derselbe schreibt nämlich: „Eine Katze des Lederhändlers H. warf drei Junge, deren vordere Hälften Katzen, die rückwärtigen Hälften aber Hasen sind! Diese jungen „Katzenhäschen," welche possirliche Männchen machen, fressen Gras und saufen Milch und während sie auf ihren Hinterfüßen aufwarten, spielen sie mit den Vorderpfoten nach Katzenart mit Wollknäueln. Diese drolligen Käuze, welche sich, sobald es dunkel wird, wie toll geberden und meterhohe Sprünge ausführen, haben ihrem Besitzer dessen gesammte Nelkenstöcke total abgefressen." — Wir rathen, so bemerken die M. N. N. hierzu, dem Herrn Berichterstatter, seine Thätigkeit ausschließlich der Landwirthschaft zu widmen; seinem unstreitig hochbedeutenden Talent müßten in kurzer Zeit Züchtungsversuche ganz neuer Thiergattungen gelingen, z. B. Kreuzungen zwischen Kuh und Biene. Welcher Gewinn für die Oekonomie, ein Thier zu besitzen, welches Milch und Honig zugleich giebt!

h. [Personalnachricht.] Am 16. Mai starb zu Berlin Dr Hermann Dewitz, Custos am Zoologischen Museum daselbst, Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher seit 1. Febr. 1887. Er war von 1874—76 Lehrer an der Realschule zu Eschlau und dann Custos am Zoologischen Museum der Universität Berlin sowie Redacteur der Berliner Entomologischen Zeitschrift. Er hat eine Reihe wissenschaftlicher Forschungen veröffentlicht und war auch ein reger Mitarbeiter der Nova Acta der Leop.-Carol. Akademie.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Halle**, 21. Mai. Der Verwaltungsrath der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der Hauptversammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Proz. bei 139,751 M. Abschreibungen vorzuschlagen.

— Wie das B. T. erfährt, hat der Norddeutsche Lloyd einen Prozeß, welchen er in Angelegenheit des Dampfers „Marie" führte, in Höhe von 100,000 Dollars verloren.

— **Salz-Industrie.** Aus Leopoldshall wird gemeldet, daß die Möglichkeit erwähnte Erhöhung der Förderung von Karnallit um 10,000 Ctr. den Tag letzteres der Kaliwerke rückwirkend für den April d. J. geworden ist. Im April wurden 263,462 Ctr. Chlorkalium verladen.

— Die Generalversammlung der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn genehmigte die Vertheilung der vorgeschlagenen Dividende und beschloß die Aufnahme einer 4prozentigen Anleihe von 1 Million Mark zur Erweiterung der Geleise, Vermehrung der Betriebsmittel sowie zur Rückzahlung der 5prozentigen Obligationen.

— Die Mitglieder der Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin, werden auf den 4. Juni zu einer außerordentlichen Versammlung, in welcher über über die von der königl. Regierung in Aussicht genommene Konzessionsentziehungsklage gegen die Gesellschaft Bericht erstattet bezw. über die dieser Klage gegenüber einzunehmende Stellung Beschluß gefaßt werden soll.

— Konvention von Pflugschaar-Fabrikanten. Die am 10. d. in Schneidemühl versammelt gewesenen Pflugschaar-Fabrikanten der östlichen Provinzen haben, unter Beibehaltung der bisherigen Preise, die Verlängerung der Konvention auf ein Jahr beschlossen.

* New-York, 20. Mai. (Reuter.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 5,325,490 Doll., gegen 8,246,471 Doll. in der Vorwoche.

Eisenbahnwesen.

△ **Berlin**, 20. Mai. Nach dem Ergebniß einer Zusammenstellung der Eisenbahnen der Erde für die Zeit von Ende 1884 bis zum Ende des Jahres 1888 ist die Länge der Bahnen in der angegebenen Zeit um 102,899 km gewachsen und hatte zu dem letztgenannten Zeitpunkte eine Ausdehnung von 571,771 km erreicht, eine Länge, welche mehr als das 14fache des Umfanges der Erde am Aequator ausmacht und die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um die Hälfte übertrifft. Zu dem Gesammtzuwachse der Länge der Eisenbahnen der Erde in der fraglichen Zeit hat Amerika weit über die Hälfte beigetragen, und hier wieder namentlich die Vereinigten Staaten. Nach Amerika hat Europa mit 24,419 km den bedeutendsten Zuwachs erfahren. Unter den verschiedenen Staaten Europa's stehen Frankreich und Deutschland mit fast völlig gleichem Zuwachs, nämlich 4048 und 4047 km obenan. Dann folgen Oesterreich-Ungarn und Rußland; sehr rührig im Eisenbahnbau zeigt sich auch Italien; dagegen war in England die Zunahme verhältnißmäßig unbedeutend. In Bezug auf das Verhältniß der Eisenbahnlänge zur Flächengröße steht das industriereiche Belgien obenan, dem das Königreich Sachsen, England und Elsaß-Lothringen zunächst folgen; in Bezug auf das Verhältniß der Eisenbahnlänge zur Bevölkerung hat Schweden den Vortritt und es folgen zunächst die Schweiz, Dänemark, Elsaß-Lothringen und Frankreich. Die Zahl der Lokomotiven belief sich nach einer Berechnung Ende 1888 auf 103,687. Aus der Zusammenstellung des auf die Eisenbahnen verwendeten Anlagekapitals ergeben sich durchschnittlich die Kosten für 1 km Eisenbahnen in Europa zu 296,208 M., die Gesammtkosten für die daselbst Ende 1888 in Betrieb gewesenen 214,252 km Eisenbahnen also zu rund 63,463,000,000 M. Für die außereuropäischen Länder berechnen sich die Kosten durchschnittlich für 1 km Bahn zu 162,165 M., für die Ende 1888 im Betrieb gewesenen 357,519 km also zu rund 57,977,000,000 M. Das gesammte auf die Ende 1888 auf der Erde im Betrieb gewesenen Eisenbahnen verwendete Anlagekapital ergiebt sich hiernach zu 121,440,000,000 oder rund 121½ Milliarden M.

— Wie der „Berl. Aktionär" hört, sind von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zwei Personenwagen erster und zweiter Klasse für elektrische Glühlichtbeleuchtung eingerichtet worden. Jeder Wagen soll mit fünf Lampen von sechs Normalkerzen Leuchtkraft versehen sein, deren Speisung mittels Accumulatoren erfolgt. Die Accumulatoren befinden sich, wie die Gasbehälter der zur Gasbeleuchtung eingerichteten Wagen, unterhalb des Wagenkastens, und die Batterie kann für eine Beleuchtungsdauer von ungefähr 24 Stunden mit Elektrizität geladen werden. Es handelt sich zunächst nur um einen Versuch mit dieser Beleuchtungseinrichtung. Die Versuchsfahrten mit den beiden Wagen werden wahrscheinlich schon in nächster Zeit stattfinden. Die Elektrizität hat in diesem Falle mit der jetzt allgemein auf den preußischen Bahnen eingeführten Gasbeleuchtung der Wagen zu konkurriren.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. Mai.

Aufgeboten: Der Gerichts-Assessor August Wilhelm Richard Oertel und Jenny Amalie Friederike Liebau (Mühlberg a. E. und Riemeyerstr. 14). Der Prokurist Karl Friedrich August Berthold Mildbener und Johanne Julie Olga Bertha Schimmelpfennig (Nordhausen und Parkstr. 13). Der Schuhmacher Johann Friedrich Christian Mingram und Johanne Marie Rost (Bäckergasse 1 und Dorfstr. 26). Der Kutscher Gottfried Kurt Albert André und Friederike Marie Lehmann (Albrechtstr. 20). Der Schmied Karl Otto Großmann und Henriette Karoline Hoffmann (Halle und Seeben).

Eheschließungen: Der Gasthofsbesitzer Paul Ernst Maximilian Robert Weißwange und Wilhelmine Friederike Hermine Rohkohl (Kaulenberg 1). Der Maschinenbauer Johann Oskar August Emil Bachmann und Auguste Karoline Hermine Christiane Klementine Heinemann (Friesenstr. 7).

Geboren: Dem Handarb. August Jänicke ein S., Friedrich Hermann Karl (Siliengasse 1). Dem Handarb. Hermann Hensze ein S., Friedrich Karl (Saalberg 7). Dem Buchhändler Friedrich Walther ein S., Gustav Heinrich Rudolf (Schillerstr. 13). Dem Handarb. Johann Straube ein S., Fritz Karl (Lindwigstr. 15). Dem Sekretär Karl Homann ein S., Erich Leo Fritz (Dryandenstraße 11). Dem Stellmacher Ernst Lehmann eine T., Henriette Marie (Merseburgerstr. 12). Dem Bäcker Johannes Taatz ein S., Franz Eduard Johannes Kurt (Brandenburgerstr. 1). Dem Schmied Hermann Kämmerer ein S., Friedrich Willy (Forsterstraße 23). Dem Eisendreher Wilhelm Körber ein S., Friedrich Wilhelm (Markt 12). Dem Mühlenbauer Franz Finger eine T., Friederike Marie (Jakobstr. 2). Dem Regierungsbaumeister Adolf Höschele ein S., Willy Max (Königstr. 30). Dem Fleischbeschauer Heinrich Hesse ein S., Theodor Alexander Arthur (Königstr. 17). 2 unehel. T.

Gestorben: Des Barbiergehrn Josef Sternatz S. Walther, 11 M. (Friedrichstr. 6). Des Kutscher Eduard Moritz T. Martha Elsie, 1 J. (Thalgasse 1). Des Handarb. Wilhelm Huske T. Emma Hedwig, 2 M. (Saalberg 16). Der Bergmann Friedrich Heiser, 56 J. (Klinik). Ein unehel. S.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

20. Mai. **Aufgeboten:** Der Müller F. A. A. Schultze und E. J. A. Franke (Wittekindstr. 44).

Eheschließung: Der Maurer F. E. Bauer und O. K. A. Angermann (Wittekindstr. 7).

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. H. Keller eine T. (Königsberg 1). Dem Handarb. F. W. Kramer ein S. (Friedenstr. 2). Ein unehel. S. (Augustistr. 59). Dem Maschinenschlosser G. R. Gerig ein S. (Gr. Gosenstr. 15).

Gestorben: Der Dachdecker K. Geigenmüller, 34 J. 11 M. 2 T. (Gr. Brunnenstr. 58).

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die der Militärkommission des Reichstags legte der Kriegsminister die Grundzüge der ferneren Entwickelung unserer Armee dar. In Aussicht genommen ist die strengste Durchführung des Systems der allgemeinen Wehrpflicht nach der Idee Scharnhorst's im steten Hinblick auf die Maßnahmen unserer westlichen und östlichen Nachbarn. Die Verkürzung der Dienstzeit gesetzlich einzuführen sei ganz unthunlich.

* **Wien**, 20. Mai. An dem von dem Generalcomité der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung veranstalteten Banket nahmen die Minister und die Vertreter des Auslandes theil. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß toastete auf das Gedeihen der österreichischen Landwirthschaft.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 21. Mai. 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,75	Deutsche Bank	166,50
3½% do . . .	101,30	Berliner Handelsgesellsch.	164,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,60	Laurahütte	136,10
3½% do. do. . .	101,40	Dortm. Union St.-Prior.	86,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,25	Oesterreich. Kreditaktien	163,40
3½% do. do.	99,20	Franzosen	96,25
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	60,00
Lübeck-Büchener Eis.-A.	178,50	Galizier	84,75
Mainz-Ludwigshafener .	119,00	Russische Südwestbahn .	78,60
Marienburg-Mlawkaer .	66,90	4% Oesterr. Goldrente .	96,00
Mlatzk.-Frdr.-Franzb. .	168,25	4% Ungarische do. . .	89,90
Gotthardbahn	171,60	4% Russ. 1880er Anleihe	97,40
Ostpreußische Südbahn .	100,40	4% do. 1889er Konsols	97,75
Diskonto-Kommandit .	219,50	III. Orient-Anleihe . .	72,25
Darmstädter Bank . .	157,40	Russische Noten . . .	232,25

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 201,25, Sept.-Okt. 184,00, befestigt.
Roggen: Mai-Juni 156,25, Sept.-Okt. 150,75, befestigt.
Hafer: Mai-Juni 163,50, Sept.-Okt. 142,25, schwach.
Rüböl: Mai 73,20, Sept.-Okt. 55,60, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,60, Mai 34,00, Sept.-Okt. 35,00. — (50er Waare) loco 54,40, Mai 54,00, — (versteuerter) Mai 33,90, matt.
Petroleum: laufd. Monat 23,50, nächsten Mon. 23,50, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr verlief in schwacher Haltung bei vorwiegend ermäßigten Kursen. Die Geschäftsthätigkeit war gering, sie stand zum wesentlichen Theile unter dem Drucke der ungewöhnlichen Hitze, welche alle Spannkraft der Spekulation, soweit physische Momente an der Börse in Betracht kommen, zu unterdrücken schien. Die Mattigkeit der Tendenz nahm ihren Ausgangspunkt von dem Gebiete der Bergwerksaktien, für welche anfangs jegliche Kauflust mangelte. Nachdem die Kurse dieser Papiere erheblich nachgegeben hatten, trat einiges Deckungsbedürfniß zutage, wodurch die Preise über ihren Anfangsstand hinausgehoben wurden; das gestrige Niveau konnte indeß nicht wieder erreicht werden. Die anderen spekulativen Industriepapiere waren bei ruhigem Verkehr wesentlich billiger erhältlich, namentlich gilt dies von Dynamit-Trust-Compagnie und Norddeutscher Lloyd. Die Erholung der Kohlen- und Eisenwerks-Aktien wirkte in sehr vortheilhafter Weise auf die Bankaktien zurück, welche sich nach schwachem Beginn allmälig befestigten und den gestrigen Stand beinahe zurückerreichten; die Aktien der Deutschen Bank, welche heute eine bevorzugte Stellung einnahmen, konnten denselben sogar um 1 Prozent überschreiten. Die ausländischen Rentenpapiere nahmen im Gegensatz zu den letzten Tagen heute eine schwache Haltung an und notirten fast ausnahmslos niedriger, kamen aber nur zu bescheidenem Verkehr; Ungarn und Italiener büßten den gestrigen Aufschlag vollständig ein. Die italienischen Bahnen konnten sich dagegen gut behaupten. Die österreichischen Transportwerthe wurden zwar etwas billiger erlassen, konnten aber nicht als schwach bezeichnet werden. Unter den schweizerischen Bahnen, die sich allmälig etwas befestigten, waren Schweizer Nordostbahn bevorzugt. Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn gaben bei mäßigem Geschäft etwas nach. Die heimischen Eisenbahnen verharrten bewegungslos auf ihrem Eröffnungsstande, der gegenüber dem gestrigen Stande eine Verschlechterung aufwies. Nur Ostpreußen unterlagen einer größeren Reduktion. Im weiteren Verlaufe der Börse fanden noch vielfache kleine Schwankungen statt, das Geschäft nahm einen lebhafteren Charakter aber nicht an.

Von der Getreidebörse. Obgleich aus Amerika bessere Notirungen vorlagen, eröffnete der heutige Getreidemarkt in matter Haltung, die ausschließlich als eine Folge der fruchtbaren Witterung zu betrachten ist. Erst später griff eine festere Tendenz Platz und zwar auf Grund von Deckungskäufen, die hierselbst für ungarische Rechnung ausgeführt wurden, und auf Meldungen zurückzuführen sind, daß die Felder in Ungarn vielfach schon vom Rost befallen sein sollen. Die Preise nahmen nunmehr eine aufsteigende Richtung an und überschritten vielfach den gestrigen Stand. Bevorzugt waren die späteren Termine, namentlich die Herbstsicht, welche bez. Weizens einen erheblichen Aufschlag erzielte. Hafer schloß sich der günstigen Strömung nur allmälig und in langsamem Tempo an. Rüböl zeigte anfangs gut behauptete, später feste Haltung; die laufende Sicht wurde rege gesucht und namhaft höher bezahlt. Spiritus bekundete auch heute schwache Haltung, weil effektive Waare weit über Bedarf zugeführt wurde und nur gegen wesentliche Preiszugeständnisse untergebracht werden konnte; für Terminwaare entwickelte sich daraufhin Realisationslust bei abbröckelnden Preisen.

Kaffee.

* **Rotterdam**, 20. Mai. Die heute hier von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Auktion über 51,010 Ballen Java-, 191 Kisten und 21 Ballen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe.	Ablauf.
1,500	Java Preanger Hochgelb . .	64 à 65	63 à 64
3,194	„ „ gelblich . .	56 à 60	56 à 59½
1,591	„ „ blaß grünlich .	56½ —	55½ à 55¾
2,380	„ blank und blaß . . .	55½ à 56¼	54¾ à 55½
	191 Kisten Padang westindische Bereitung	66½ à 67	65½ à 66½
4,200	Java Tagal	55½ —	54½ à 54¾
1,937	„ Sulo	55 —	54½ —
23,547	„ Passoroean	54 —	52½ à 53½
2,976	„ bunt grau und blaß .	52½ à 53	50¾ à 51½
50	„ Liberia	— —	— —
7,454	„ Ordinär u. Triage . . .	32 à 46	27½ à 48½
2,163	B. B. und Diverse	— —	— —

51,010 Ballen und 191 Kisten Kaffee.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900522059/fragment/page=0002

Fernsprecher 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

S.-Telegrammadresse

Villen-Baustellen

vom ehemals Dümmler'schen Gartengrundstück, an der Schimmel- und Hagenstraße und Franzosenweg belegen, sind zu verkaufen durch
A. Heiser, Maurermeister, Magdeburgerstraße.

Größere und kleinere **Baustellen** im Süden der Stadt preiswerth zu verkaufen. Anfragen sub **P. g. 17670** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ziegelei-Verkauf.

Wegen Alter u. Kränklichkeit des Besitzers ist eine gangb. **Ziegelei** mit mächtigen, guten Thonlagern, 2 niederschlägigen u. 2 alten deutschen Oefen (erstere mit Dampfesse), prächt. Wohnhause, großem Wirthschaftsgebäude, fünf Streichschemen, einer Arbeiterwohnung, Pulsometer, alles in gutem Zustande, bald u. billig zu verkaufen. Lage: an der sächsischen Grenze. Bahn binnen kurzer Zeit ½ St. v. Ort, in Aussicht. Off. sub **J. M. 9982** bei **Rud. Mosse, Berlin SW.** niederzulegen.

Mein hier s. 10 J. m. best. Erf. betr.

Flaschenbiergeschäft

mit nur ff. Privatkundsch. u. einem Ums. v. ca. 40,000 M p. a. beabs. ich krankheitsh. sof. mit lebendem u. todten Inv. für 10,000 Mark bei entsprechender Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter **G. B. 996** an **Rud. Mosse, Magdeburg** erb.

Gasthofs- u. Bäckerei-Verkauf.

Um sehr **flott** gehender **Gasthof** ist krankheitshalber, und eine **Bäckerei** auf dem Lande **sofort** durch mich zu **verkaufen.**
A. Heidenreich,
Eisleben, Zeitzingstr. 5.

Bäckerei

in vorzüglicher Lage per **1. Juli** oder später billigst zu **verpachten.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Besseres leicht zu **Hand habendes Waaren-Verkaufs-Geschäft,** Confum-Artikel, für 3000 Mk. bald oder später **verkäuflich.** Bietet angenehme Existenz, erfordert weder kaufm. noch Branche-Kenntnisse. Passend für junges Ehepaar oder solche, die es werden wollen. Offerten unter **N. s. 527** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mein in der Gr. Ulrichstr. gelegenes Grundstück beabsichtige bei 40000 M Anzahl. zu **verkaufen.** Offerten sub **T. f. 542** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gut verzinsliches Haus

im **Neumarktviertel zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis sub **R. o. 543** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I. erbeten.

Ein Haus in der Großen Märkerstraße mit großem Laden, Thoreinfahrt und Niederlagen habe Auftrag bei 15000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen Adolph Aderhold, Geiststraße 20, II.**

Herrschaftliches Haus mit Garten **in der Nähe des Mühlweges zu verk.** Näh. bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bäckerei-Verpachtung.

Eine flottgehende **Bäckerei** ist per 1. Juli oder auch später **zu verpachten.** Umsatz 15000 Mk. Näheres in d. Exped. der **„Nachrichten" in Bad Lauchstädt.**

In einer Provinzialstadt Thür. ist ein seit 20 Jahren bestehendes, in flottem Betriebe befindliches

Getreidegeschäft

mit Dampfbetrieb unter günstigen Beding. zu verp. oder auch zu verk. Reflektanten belieben ihre Adressen sub **E. S. 1104** an **Rudolf Mosse, Erfurt** einzureichen.

Guts-Verkauf
bei Stettin an der Bahn, c. 900 M. Weizenb., Absatz v. Zuckerrüben an 2 Fabriken, gute Geb. u. Inventar. Anz. 80,000 M Selbstkäuf. wollen Off. senden an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** sub **J. R. 9063.**

Flotte Bäckerei, Mitte d. Stadt, zu verk. Anz. 500—1000 Thlr., Miethsertr. fl. 500 Thlr., Pr. 9000 M Off. u. **W. g. 519** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein Comtoir m. Nebenräumen. (Königstr.) l. Okt. zu bez. Zu erfr. b. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

5—6000 Mark

zur zweiten aber sehr sich. Ackerhypothek per sofort oder später **gesucht.** Offerten bef. unter **T. m. 435 Rudolf Mosse, Halle.**

Freiwill. Haus-Versteigerung.

Sonnabend den 24. Mai 1890
Nachmittags 2 Uhr
soll das Wiedemann'sche Grundstück
in Schlenditz
mit Garten und Wiesenkabeln öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerung findet im Gasthofe zum Engel statt. **Das Grundstück mit 2 Läden** liegt am Markt, in verkehrsreicher Geschäftslage, wird gegenwärtig zu Handelszwecken und zu Wohnungen benutzt.

Alle weiteren Auskünfte über das zu verkaufende Grundstück, sowie über die Verkaufsbedingungen werden von dem Unterzeichneten kostenfrei ertheilt.
F. W. Schultze, Delitzsch.

Ein Grundstück mit großem Destillations-Keller sowie sämmtlichen dazu gehörigen Räumen, nahe der Bahn gelegen, ist wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen. Anzahl. 10,000 M

Hierauf Reflektirende wollen sich schriftlich unter **E. a. 323** bei **R. Mosse, Halle a/S.** melden.

1 Gut, Pr. Posen, 1000 Mrg. arrond. Zuckerrübenb., Stadt, Bahn, Zuckerfb., Molk. 4½ Klo.. Geb. und Inv. gut Erbstr. 4208 M Preis 185000 M Anzahl. 30—40,000 M Off. sub **J. B. 9780** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Ein einzelner Herr sucht per sof. eine in der Nähe der Merseburger- oder Königstraße belegene freundl. Wohnung, bestehend aus: 2 St., 3 Kammern, Küche und Zubehör und möglichst nebst Stallung für 1 Pferd. Offerten befördert unter **W. h. 515 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ladenvermiethung.

In e. der lebhaftesten Straßen Cöthens ist ein schöner großer **Laden,** zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung zum **1. Juli** oder später **preiswerth zu vermiethen.**
Näheres durch
Th. Hoffbauer, Cöthen i/Anh.

Mit einem Kapitale von ca. 40000 Mark wünscht sich ein tüchtig gebildeter Kaufmann an einem gut rentirenden Geschäft zu betheiligen.
Offerten unter **L. b. 21488** bef. **Rudolf Mosse, Halle** a/S.

12,000 Mark

auf I. Hyp. werden p. 15. Juli auf ein neuerbautes Haus ges. Off. u. **R. S.** in der Exp. des **„Correspondent"** i. Merseburg a. S. erb.

Ein Bierfahrer, welcher schon als solcher in Stellgewesen, desgl. **ein Arbeiter sofort gesucht.** Näh. b. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine hiesige Maschinenfabrik sucht zum **1. Juli** cr. einen **tüchtigen jungen Mann fürs Comptoir.** Gef. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **O. g. 546** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6, I. z. Weiterb. einzus.

General-Agentur für **Leben- und Feuer-Versich.** sucht per sofort einen, mit schriftl. **Arbeiten und Briefwechsel** vollständig vertrauten **jungen Mann.** Offerten mit Zeugnißabschriften unter **R. g. 516** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Die unter B. d. 21428 Rud. Mosse, Halle a. S. ausgeschriebene erste Verwalterstelle ist besetzt.

Mast-Hammel.

Auf der **Domaine Grödzig** ist eine größere Partie **schwerer fetter Hammel** im Einzelnen **zu verkaufen.** Die Abnahme hat v. 1—3 Uhr Nachm. zu erfolgen.
A. Saeuberlich.

Heute und die folgenden Tage Fortsetzung des

Concurs-Ausverkaufs

und zwar die aus der **M. Bauchwitz & Söhne'schen** Concursmasse herrührenden

Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Confection

u. a. W.

zu billigen Taxpreisen.

Der Verkauf findet Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Holländischer Fussbodenlack,
Ed. Oelbermann jr., Bonn,
aus härtestem Bernstein bereitet, findet, einmal erprobt, in jedem Haushalt dauernde Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. Direct aus den Verkaufstöpfen zu streichen. Sehr ergiebig, daher sehr billig.

Alleinverkauf: **Halle a/S. Helmbold & Co.** — Preis Kilo M. 2,40, ½ Kilo 1,20.

Zur Information bei Ausflügen empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen beiden Werkchen:

Der St. Petersberg bei Halle a/S. Historisch-topographische Skizze. Herausgegeben von Fr. Knauth, Rektor zu Mühlhausen i/Th. Preis geh. 50 Pfg.

Ein Wandertag an den beiden Mansfelder Seen. Heimatsstudie aus der Grafschaft Mansfeld von H. Heine, Pastor in Erdeborn. Preis geh. 75 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Halle a/S. Otto Hendel, Verlagsbuchhandlung.

Atelier im Garten. **Photograph Paul Gerber** **Alter Markt 1.**
empfiehlt seine Herstellung nur scharfer Gruppen, sowie Einzelaufnahmen vom kleinsten bis grössten Portrait. Verkleinerungen und Vergrösserungen nach Bildern, Stadtansichten etc. etc.

Frühjahrs-Rennen zu Leipzig.

1890.

Montag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr.

Maien-Rennen. Graditzer Gestütspreis 2000 Mark.
Leipziger Stiftungs-Preis 1889/90. Preis **6000** Mark.
Nonnenholz-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mark.
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.
Preis von Torgau. Graditzer Gestütspreis 2000 Mark.
Germania-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark sowie Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Dienstag den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr.

Erinnerungs-Rennen. Rhode-Preis 900 Mark, ferner aus Clubmitteln 200 dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde.
Vereins-Rennen. Preis 2000 Mark.
Härden-Rennen. Preis 1800 Mark.
Grosser Teutonia-Preis. 15000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Abschieds-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mark.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	M 3.—	Sattelplatz (für einen Tag gültig)	M 6.—
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	„ 1.50
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50	Ring (Stehplatz vor den Tribünen)	„ 2.—
Wagenkarten	„ 10.—	„ Kinderbillet	„ —.70
Billet für Wagen-Insassen	„ 1.—	Fussgänger	„ —.50
Sattelplatz (für beide Tage gültig)	„ 10.—		

Sämmtliche Billets sind **Freitag** den 23. und **Sonnabend** den 24. Mai Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonntag** den 25. Mai und **Montag** den 26. Mai, **aber nur Vormittags von 11—1 Uhr, Markt 8** (Hainstrasse 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrièren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Salon zum Rosenthal.
Tanz-Unterricht
ertheile zu jeder Tages- u. Abendzeit sowie einzelne Tänze. Honorar bescheiden.
Ad. Fröbe, Rannischestr. 9, I.

Empfehle mich den geehrten Herren Gastwirthen bei Festlichkeiten u. Privat-Gesellschaften als **Lohnkellner.** Off. sub **Z. Z. 2867** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

10 Mark

Sühnegeld in Sachen **K. P.** sind der Halteschen Waisenstiftung durch den Schiedsmann Herrn **Winter** gezahlt worden.
Halle a/S., den 20. Mai 1890.
Der Vorstand.

50 Pfg. „für eine Kranke" habe ich dem Becken der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank! **Beelitz.**

„Zur Rudelsburg."
Neu! Neu! Neu!
gekommen.

„Thalia".
Nächster Damenabend b. Posern am Freitag den 23. d. Mts.

Arends'scher Stenographenverein.
Donnerstag den 22. Mai
Unterrichts-Abend
in der **Franziskanerhalle,** Kurbg. 1.

Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Turnverein „Friesen"
Mittwoch u. Freitag Abends von 8—10½ Uhr **Turnübung** im „Paradiesgarten". Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Großes Vereinszimmer
Neumarktbierhalle.

Eine stud. Corporation von circa 20 Personen sucht ein **Vereinszimmer** zu ihrer unbedingten Verfügung.
Offerten unter **G. 1707** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Vereinszimmer,
groß und schön, zu vergeben.
Bayr. Hof, Friedrichtstraße 44.

Tivoligarten Eisenach.
Schönster Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Kleiner weißer **Spitz** zugelaufen. Abzuholen **Weidenplan 4a, II.**

Hethi! warum ohne Nachricht! Briefe postlagernd **P. L. 10. Barmen.**

Mich wohl ganz vergessen?
Elsa W. 25.
War gestern leider am Erscheinen verhindert. Habe Ihnen das Nähere brieflich unter bek. Chiffre postlagernd mitgetheilt, bitte um Abholung.

Nähe der Kleiner Schmiedestr.
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
J. A. Heckert,
59. Große Ulrichstraße

Familien-Nachrichten.

Nach langen schweren Leiden starb heute Abend 6½ Uhr in der medizin. Klinik mein guter Mann und Vater, der Kassenbote
August Liege.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a/S., den 20. Mai 1890.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittw. Frau **Sophie Grossmann,** sagen wir allen herzlichsten Dank, welche ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank dem Herrn Diakonus Richter für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle a/S., Dresden.
Die trauernden Kinder.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach schweren Leiden an den Folgen der Influenza mein theurer, unvergesslicher Mann, der Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreussisches) Nr. 44

George Eulert

im 27. Lebensjahr.

Um stille Theilnahme in ihrem tiefen Schmerz bittet
Helene Eulert geb. Richter,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Deutsch-Eylau, den 20. Mai 1890.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Mai Nachmittags 3 Uhr in Halle a/S. von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900522059/fragment/page=0003

P. P.

An den Sonntagen von Pfingsten an bis Anfang September halten wir unser Geschäft Nachmittags von 2 Uhr an **geschlossen.**

Bokmann & Serauky.

Der gerichtliche Ausverkauf

von **Hüten, Mützen, Cravatten,** sowie einer Partie **Pelzwaaren** wird zu billigen Preisen fortgesetzt im Laden Große Ulrichstraße 31.

Bernh. Schmidt,
Concursverwalter.

Gelegenheitskauf.

500 Dtzd. Paar

schwarz u. couleurt seidene **Handschuhe** offerire, so lange der Vorrath reicht,

Paar 40 Pfg. sonst 1 Mk.

Reinseidene Handschuhe

beste Qualität, Paar 90 Pfg.
reeller Werth 1 Mk. 75 Pfg.

Max Lichtenstein,
Leipzigerstraße 64.

Total-Ausverkauf

nur noch bis 15. Juni. Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich die Waaren zu und unter Selbstkostenpreis.

Leipzigerstr. 54. **Joh. Jajszycek,** Leipzigerstr. 54.
Schuhwachermeister.

Beste Waare! Billigste feste Preise!

Damenhüte

empfiehlt in größter Auswahl

O. Felgner,
Leipzigerstraße 6
schräg vis-à-vis dem Herrn Bruno Freytag.

Sehr guten Bowlen-Wein à Bout. 50 Pf.,
Braunberger u. Josefshöfer Auslese à 7 ℳ 50 ₰,
feinsten Markobrunner Auslese à 5 ℳ,
feinsten Hochheimer Domdechaney Auslese à 6—10 ℳ,
hochedlen Chat. Margaux à 3 ℳ per Flasche,
feinen alten Jamaica Rum à 2 ℳ 50 ₰, sehr alten feinen Champagner-Cognac à 6 ℳ empfiehlt **Rawald,** Leipzigerstraße 6.

Linoleum,

Nixdorfer Fabrikat, einfarbig, offerire ich zu dem Ausnahmspreise per Quadratmeter — **2 Mk. 25 Pfg.** —

Hermann Arnold, Halle a. S., Große Steinstraße Nr. 9,
(Inh. Arnold & Troitzsch)
im Neubau der Lindner'schen Wagenfabrik.

Danksagung.

Den hochgeehrten Herren Equipagenbesitzern, welche durch die Gestellung ihrer Geschirre den bei der Feier des XV. deutschen Schmiedetages stattgefundenen Wagenumzug ermöglichten, gestattet sich die unterzeichnete Innung auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die Schmiede-Innung zu Halle a/S.

Nachstehend verzeichnete

Garn-, Posamenten- und Wollwaarenhandlungen

halten vom 26. Mai bis 15. September a. c.

Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab

ihre Geschäftslokale geschlossen.

Gustav Barth.	H. Klauss.
Alexander Blau.	Gebrüder A. & H. Loesch.
Geschwister Germer.	Schlüssler & Co.
Ferdinand Häder.	Leopold Schmidt.
Otto Hofmann.	Heinr. Schnee Nchf.
Albert Kahle Nachf.	Carl Wagner Nachf.

W. F. Wollmer.

Neue Promenade Nr. 14, an der Leipzigerstraße.

Herm. Kiehl

Neue Promenade Nr. 14, an der Leipzigerstraße.

Uhrmacher.

Großartiges Lager in:

Uhren in Gold für Herren von 50 bis 1500 Mark.
Uhren in Silber für Herren von 18 bis 100 Mark.
Uhren in Nickel für Herren von 8 bis 20 Mark.
Uhren in Gold für Damen von 30 bis 300 Mark.
Uhren in Silber für Damen von 20 bis 40 Mark.
Uhren in Nickel für Damen von 16 bis 20 Mark.
Uhren für feine Zimmer von 60 bis 400 Mark.
Uhren für Wohnzimmer von 10 bis 100 Mark.
Uhren für Schlafzimmer von 3 bis 50 Mark.
Uhren mit Wecker von 3 bis 300 Mark.

Garantie für guten Gang, Reparaturen gut und billig.

Restaurant-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich **Sonntag den 25. Mai, am 1. Pfingstfeiertag,** mein Restaurant

„zum neuen Reichskanzler"

eröffne. Es wird mein größtes Bestreben sein, allen Wünschen gerecht zu werden. — Mit der Bitte, mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichnet mit besonderer Hochachtung

Carl Mörtz, Unterröblingen a/See.

Schützenhaus Glaucha.

Unterzeichneter empfiehlt seine schönen **Säle** sowie großen **Restaurations-Lokalitäten** den geehrten Bewohnern von Halle, verehrten Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Hochzeiten, Taufen, Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art unter den coulantesten Bedingungen angelegentlichst.

Gleichzeitig empfehle meinen **schönen, großen, schattigen und staubfreien Garten** zum gütigen Besuch auf das Angelegentlichste.

Kegelbahn noch einige Tage in der Woche frei.

Hochachtungsvoll **Carl Händel.**

Stadttheater-Terrasse.

Heute Mittwoch den 21. Mai kein Concert.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Dampfschifffahrt.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag früh 7 Uhr nach **Wettin.** Von jetzt an jeden Nachmittag von 2½ Uhr ab stündliche Fahrten zwischen **Halle** und **Trotha.**

H. Köcker.

Pfälzer Schiessgraben.

Der schöne **schattige Garten** wird dem verehrlichen Publikum zum Besuche bestens empfohlen.

R. Starke.

Nationalliberaler Verein

für Halle und den Saalkreis.

Die **Monatsversammlung** findet am **Donnerstag den 22. Mai d. Js. Abends 8 Uhr** im **Café David** statt.

Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Conrad: **Ueber die Reform der direkten Steuern in Preußen.**

Der Vorstand.
Osc. Krug.

K. V. Heute Mittwoch: Herrenabend.

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.**

Neues Programm!

Brothers Lee, Gymnastiker auf der Flaschenpyramide und auf der persischen Lyra. — Mr. **Oscar André,** Salon-Equilibrist. — Herr **Julius Möhring** und Miß **Stiller,** Piccolotheater. — Miß **Nelly** u. Mr. **Alfred Hyde,** excentrische Duettisten und Groteskkänzer. — Herr **Richard Pelzner,** Gesangs-Humorist. — Fräulein **Kathi Odillon,** Soubrette. (Auf Verlangen weiter engagirt).

Der in Eisen gefesselte und verschwundene Mann, vorgeführt von Herrn **Oscar Alberti.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Vier Jahreszeiten Gartenlocal.

Kramer's Restaurant,

Thorstraße 11.
Heute Donnerstag **Schlachtefest.**

Hôtel „Stadt Leipzig"

Martinsgasse 18.

Meine in bestem Zustande befindliche **Asphalt-Kegelbahn** ist noch einige Tage in der Woche frei.

Fritz Senf, Gastwirth.

Orden der Kreuzbrüder.

Stammtisch 113.

Donnerstag den 22. Mai Abends 8 Uhr **Versammlung** beim Burgvoigt Stein.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900522059/fragment/page=0004